

Erste Sitzung

im Ständehause zu Düsseldorf, Sonntag, den 8. März 1908, mittags 12 Uhr.

Nach Beendigung des in den Hauptkirchen beider Bekenntnisse abgehaltenen Gottesdienstes versammeln sich um 12 Uhr die Mitglieder des Landtags im Sitzungsjaal des Ständehauses. Um 12 Uhr 15 Minuten eröffnet der Landtagskommissarius, Königlicher Ober-Präsident der Rheinprovinz Dr. Freiherr von Schorlemer, den 48. Provinziallandtag mit folgender Ansprache, die die Mitglieder stehend entgegennehmen:

Hochgeehrte Herren!

Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 6. Januar d. Jz. die Einberufung des Rheinischen Provinziallandtages auf den heutigen Tag befohlen und es ist mir eine angenehme Pflicht, Sie zum Beginn Ihrer Beratungen Namens der Königlichen Staatsregierung herzlich willkommen zu heißen!

Trauernd gedenken wir in dieser Stunde der Mitglieder, die seit der letzten Tagung der Tod aus Ihrer Mitte abgerufen hat, insonderheit des ausgezeichneten Mannes, der als Landtagsmarschall und seit Einführung der neuen Provinzialordnung als Vorsitzender die Beratungen des Landtages ein Menschenalter hindurch mit hervorragender Umsicht und Sachkunde geleitet und sich um das Gedeihen der Provinz unvergängliche Verdienste erworben hat. Ein leuchtendes Vorbild treuer Pflichterfüllung und vaterländischer Gesinnung steht der verewigte Fürst Wilhelm zu Wied heute vor unserem Auge! Sein Name wird mit der Geschichte der Rheinischen Selbstverwaltung für immer untrennbar verknüpft bleiben. (Beifall.)

Mit Bedauern vermissen Sie heute den langjährigen Vertreter der Stadt Cöln in Ihrer Mitte, der seit dem Rücktritt des Fürsten zu Wied den Vorsitz im Landtage geführt und in dieser Stellung wie auch als langjähriges Mitglied des Provinzialausschusses sich das Vertrauen und die Anerkennung seiner Mitarbeiter in besonderem Maße erworben hat. Ich bin Ihrer Zustimmung gewiß, wenn ich dem allverehrten, aus der Rheinprovinz geschiedenen bisherigen Vorsitzenden Excellenz Becker auch von dieser Stelle aus den Gruß dankbaren und treuen Gedankens entbiete. (Beifall.)

Die Feststellung der Voranschläge des Provinzialhaushaltes wird auch in diesem Jahre den Schwerpunkt Ihrer Beratungen bilden. Aus den Ihnen hierüber zu unterbreitenden Vorlagen werden Sie mit Befriedigung ersehen, daß ungeachtet der erhöhten Aufwendungen, welche der fortschreitende Ausbau der provinziellen Einrichtungen erfordert, der Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben ohne eine stärkere Anspannung der kommunalen Steuerkraft wird hergestellt werden können.

Unter den zahlreichen Einzelvorlagen, welche der Provinzialausschuß Ihrer Prüfung unterbreitet, nimmt der gemäß Ihrem vorjährigen Beschlusse erstattete Bericht über die bisherige Ent-

wicklung des kommunalen Wegebaues in der Rheinprovinz besonderes Interesse in Anspruch. Das umfangreiche, dieser Vorlage beigegebene Zahlenmaterial läßt erkennen, in wie umfassender Weise und mit welchen erheblichen Aufwendungen die Provinz den ihr auf diesem Gebiet zugewiesenen Aufgaben seither gerecht geworden ist. Um dem in den letzten Jahren hervorgetretenen Bedürfnis nach einer stärkeren Unterstützung des Gemeindegewerbaues und des Ausbaues von Kreiswegen entgegenzukommen, schlägt Ihnen der Provinzialauschuß vor, die für diese Zwecke alljährlich bereitgestellten Mittel um einen angemessenen Betrag zu erhöhen.

Namhafte Beihilfen werden von Ihnen zu den Kosten der Regulierung der Nahe von Kreuznach bis Bingen, der Regulierung der unteren Wupper und der Räumung der Niers erbeten. Die Durchführung dieser Projekte ist für die Landeskultur der in Betracht kommenden Gebiete von der größten Bedeutung, übersteigt aber die Kräfte der zunächst beteiligten Gemeinden und Genossenschaften. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß die Provinz ihre bereitwillige Mitwirkung hier nicht versagen wird, nachdem auch die Staatsregierung die von ihr erbetenen Beihilfen in Aussicht gestellt hat.

In Uebereinstimmung mit der Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz hat der Provinzialauschuß das Bedürfnis nach Errichtung landwirtschaftlicher Winterschulen für die Kreise Düsseldorf-Land, Neuß und Weissenheim anerkannt und befürwortet die Bewilligung der hierfür üblichen Zuschüsse.

Die bevorstehende Auflösung der Departemental-Irrenanstalt in Düsseldorf und die ständige Zunahme der vom Provinzialverband unterzubringenden Geisteskranken machen es notwendig, auf die Beschaffung weiteren Unterkommens zur Versorgung dieser Kranken Bedacht zu nehmen. Mit den hierauf bezüglichen Vorschlägen werden Ihnen auch die Pläne und Kostenanschläge für den bereits beschlossenen Bau einer neuen Heil- und Pflegeanstalt in Bedburg bei Cleve unterbreitet werden.

Die von dem 45. Rheinischen Provinziallandtage beschlossene Neuregelung der Dienstbezüge des Pflegepersonals der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten hat den damit angestrebten Zweck, dem allzu häufigen, für den Dienstbetrieb der Anstalten nachteiligen Wechsel des Personals vorzubeugen, nicht in gewünschtem Maße zu erreichen vermocht. Der Provinzialauschuß unterbreitet Ihnen daher eine Vorlage, welche die so wichtige Frage der Gewinnung und Erhaltung eines tüchtigen Pflegepersonals auf anderem Wege zu lösen sucht.

Über den Fortgang der Vorbereitungen für den Neubau zweier weiterer Provinzial-Erziehungsanstalten für ältere Fürsorgezöglinge männlichen Geschlechtes bei Rheindahlen und Solingen gibt Ihnen ein besonderer Bericht Aufschluß. Gleichzeitig damit wird Ihre Zustimmung zum Erlaß eines Reglements für die Provinzial-Fürsorgeerziehungsanstalt in Fichtenhain erbeten werden.

Die Neuordnung, welche die Pensionsverhältnisse der unmittelbaren Staatsbeamten und ihrer Hinterbliebenen durch das Preussische Gesetz vom 27. Mai 1907 erfahren haben, läßt es angezeigt erscheinen, die gleichmäßige Anwendung dieser Grundsätze auch für die Beamten der Provinzialverbandes sicherzustellen. Im Zusammenhang hiermit wird Ihre Genehmigung zu einer entsprechenden Aenderung der Satzungen der Ruhegehaltskassen, sowie der Witwen- und Waisenversorgungsanstalt der Kommunalbeamten der Rheinprovinz nachgesucht werden.

In Ausführung Ihres vorjährigen Beschlusses wird Ihnen der Provinzialauschuß Vorschläge für die dringend gebotene Erweiterung der Räume des Provinziallandtages unterbreiten. Da sich der zunächst ins Auge gefaßte Umbau des jetzigen Ständehauses als nicht ausführbar erwiesen hat, werden Sie sich nunmehr über die wichtige Frage eines umfassenden Neubaus an anderer Stelle schlüssig zu machen haben.

Gemäß den Beschlüssen der letzten Tagung wird Ihnen endlich auch über das bisherige Ergebnis der von dem Provinzialausschuß geführten Verhandlungen wegen einer anderweiten Ordnung der Verwaltung und des Schutzes der Gemeindewaldungen und wegen einer gesetzlichen Regelung der Vorflut der Wasserläufe bei Zusammenlegungen in der Rheinprovinz berichtet werden.

Indem ich dem herzlichen Wunsche Ausdruck gebe, daß der Beratung so zahlreicher und wichtiger Vorlagen ein segensreicher Erfolg beschieden sein möge, erkläre ich den 48. Rheinischen Provinziallandtag auf Allerhöchsten Befehl für eröffnet.

Meine Herren! Nach § 32 der Provinzialordnung und § 1 Ihrer Geschäftsordnung hat zunächst das älteste Mitglied des Provinziallandtages den Vorsitz zu übernehmen. Ich glaube, daß es außer Zweifel ist, daß der am 13. Dezember 1824 geborene Herr Dieze das älteste Mitglied dieses Hauses ist. — Ein älteres Mitglied meldet sich nicht. Ich darf daher Herrn Dieze ersuchen, den Vorsitz zu übernehmen.

Alterspräsident Dieze: Meine Herren! Aus dem Munde des Herrn Landtagskommissarius haben Sie soeben gehört, daß ich das älteste Mitglied des hohen Hauses bin und für den Fall, daß sich niemand anders meldet, habe ich die Ehre den Vorsitz als Alterspräsident zu übernehmen.

Ich habe zu meiner Assistentz nach der Provinzialordnung die beiden jüngsten Mitglieder zu berufen. Meines Wissens sind das 1. Herr Thyssen, der für die Dauer des Landtags beurlaubt ist, 2. Herr Landrat von Wülffing, den ich bitte, neben mir Platz zu nehmen. Ist Herr von Wülffing anwesend? (wird bejaht). Als folgender ist mir angegeben worden Herr Landrat Fischer von Gummersbach (meldet sich als anwesend). Dann bitte ich auch diesen Herrn zu mir zu kommen und rechts von mir Platz zu nehmen.

Meine Herren! Wir werden dann zunächst durch Namensaufruf die Zahl der anwesenden Mitglieder feststellen, um zu sehen, ob das Haus beschlußfähig ist. Ich bitte den Herrn Landrat die Namen zu verlesen, und bitte die Herren, die anwesend sind, mit Hier zu antworten.

Schriftführer Abgeordneter Fischer vollzieht den Namensruf.

Alterspräsident Dieze: Meine Herren! Der Namensaufruf hat ergeben, daß von 175 Mitgliedern 24 fehlen, also 151 anwesend sind. Das Haus ist demnach beschlußfähig und wir können in die Wahl des Präsidiums eintreten. Zur Wahl des Vorsitzenden hat sich Herr Abgeordneter Bopelius zum Wort gemeldet. Ich erteile es ihm.

Abgeordneter Bopelius: Ich schlage vor, als ersten Vorsitzenden Seine Erzellenz den Herrn Grafen von Fürstenberg-Stammheim und als zweiten Vorsitzenden den Herrn Oberbürgermeister Spiritus zu wählen. (Beifall.)

Alterspräsident Dieze: Sie haben also damit gewünscht, daß keine Zettelwahl sondern eine Akklamationswahl stattfindet. In erster Linie ist vorgeschlagen der Herr Graf von Fürstenberg-Stammheim und in zweiter Linie als dessen Stellvertreter Herr Oberbürgermeister Spiritus von Bonn. Leider ist der Herr Graf von Fürstenberg durch Krankheit verhindert, heute zu erscheinen; er wird aber morgen hier anwesend sein, wie er glücklicherweise hat schreiben können.

Ich bitte also, meine Herren, sich schlußfertig zum machen, ob Sie diese Wahlen per Akklamation vornehmen wollen oder ob Sie eine Zettelwahl verlangen. Wird die Wahl der beiden Herren durch Akklamation angenommen? — Es erhebt sich kein Widerspruch. Ich konstatiere also, daß die Wahl durch Zuruf genehmigt ist, und frage Herrn Oberbürgermeister Spiritus, ob er die Wahl annimmt.

Abgeordneter Spiritus: Meine hochverehrten Herren! Ich danke Ihnen aufrichtig für die hohe Ehre und das Vertrauen, welches Sie mir durch diese einstimmige Wahl zum stellvertretenden

Vorsitzenden des Provinziallandtages erwiesen haben und nehme unter dem Ausdruck des aufrichtigsten Dankes die Wahl an. (Beifall.)

Alterspräsident Dieke: Dann bitte ich den Herrn Oberbürgermeister heraufzutreten und meine Stelle zu übernehmen. — Ich danke den Herren für Ihre Rücksicht und Ihr Vertrauen. (Lebhafter Beifall.)

Stellvertretender Vorsitzender Spiritus: Meine Herren! Wenn ich die Leitung der Geschäfte übernehme, ist es meine erste Pflicht, unserem hochverehrten Herrn Alterspräsidenten zu danken, der in bewährter jugendlicher Frische — wie lange Jahre — die Leitung zur Konstituierung des Landtages übernommen hat. (Beifall.) Also unseren allerherzlichsten Dank.

Meine Herren! Wir werden zunächst die Schriftführer zu wählen haben. Es sind nach der Bestimmung unserer Geschäftsordnung vier Schriftführer zu wählen. Ich bitte um Vorschläge.

Ich möchte dabei bemerken, daß die Schriftführer im vorigen Landtag waren: der Herr Landrat von Grootte, der Herr Regierungsrat Dr. Momms, der Herr Landrat Sneathlage und der Herr Bürgermeister Lehwald.

Der Herr Landrat von Grootte hat gebeten, von seiner Wiederwahl abzusehen, Herr Regierungsrat Dr. Momms ist nicht mehr Mitglied dieses Hauses. Also diese beiden Herren würden ausscheiden.

Ich bitte um Vorschläge.

Abgeordneter Dieke: Meine Herren! Es wird hier gewünscht, daß die beiden Herren, die so freundlich waren, mich zu unterstützen, definitiv als Schriftführer gewählt werden (Beifall!) und dann die beiden anderen Herren, die vom vorigen Jahre hier noch übrig geblieben sind. (Heiterkeit und Bravo!)

Stellvertretender Vorsitzender Spiritus: Der Vorschlag geht also dahin, die beiden bisherigen Schriftführer, die Herren Landrat Sneathlage und Bürgermeister Lehwald und die beiden Schriftführer, die zur Konstituierung des Hauses als jüngste deponiert waren, Herrn Landrat von Wülffing und Herrn Landrat Fischer, durch Zuzuf zu wählen.

Erfolgt gegen die Wahl dieser Herren durch Zuzuf Widerspruch? — Das ist nicht der Fall.

Dann erkläre ich die Herren Landrat Sneathlage, Bürgermeister Lehwald, Landrat von Wülffing und Landrat Fischer für gewählt.

Damit ist das Bureau des Provinziallandtages konstituiert, und ich habe die Ehre, Seiner Excellenz dem königlichen Landtagskommissarius hiervon Meldung zu erstatten.

Meine hochverehrten Herren! Bevor wir zu unseren Geschäften übergehen, (die Mitglieder erheben sich) lassen Sie uns nach altbewährter deutscher und rheinischer Sitte dem Gefühle der Liebe und Treue gegen unseren erhabenen Landesherrn, gegen unsern Kaiser und König Ausdruck geben, indem wir begeistert einstimmen in den Ruf: „Seine Majestät der Kaiser und König, Wilhelm II., er lebe hoch, hoch und immerdar hoch!“ (Die Mitglieder stimmen begeistert in das dreimalige Hoch ein.)

Meine Herren! Es dürfte angezeigt sein, daß wir unserm Herrn ersten Vorsitzenden, Seiner Excellenz dem Grafen Fürstenberg-Stammheim von der auf ihn gefallenen Wahl zum ersten Vorsitzenden Mitteilung machen mit dem Wunsche, daß er recht bald in der Lage sein werde, den Vorsitz zu übernehmen. Ich bitte Sie, mich zu autorisieren, an den Grafen Fürstenberg-Stammheim in diesem Sinne sofort zu telegraphieren. (Beifällige Zustimmung.)

Meine Herren! Am 22. Oktober v. Js. ist Seine Durchlaucht der Fürst Wilhelm zu Wied gestorben. Nachdem der Verbliebene zufolge Allerhöchsten Dekretes vom 9. August 1875

zum erstenmal zum Landtagsmarschall ernannt war, hat er von da ab bis zur Einführung der Provinzialordnung im Jahre 1888 als solcher die Provinziallandtage unserer Provinz geleitet und an der Spitze des Provinzialverwaltungsrats gestanden. Auch unter der jetzigen Provinzialverfassung hat das Vertrauen der Vertreter der Provinz Seine Durchlaucht zum Vorsitzenden des Provinziallandtags berufen, solange noch Hoffnung bestand, daß Seine Durchlaucht nicht durch Krankheit behindert sich der Führung des Vorsitzes unterziehen könnten. Seine sachverständige, unermüdlige Mitarbeit an den Aufgaben der Rheinischen Provinzialverwaltung, insbesondere in der schwierigen Zeit der ersten Entwicklung, wird unvergessen bleiben.

Meine Herren! Es sind seit der letzten Tagung folgende Mitglieder des Provinziallandtags außer dem vereinigten Fürsten zu Wied gestorben:

Herr Gewerke Eckhardt zu Daaden,
 Herr Hotelbesitzer Brems zu Köln,
 Herr Rentner Blank zu Elberfeld,
 Herr Kommerzienrat Bömke zu Essen,
 Herr Landrat Dr. Lancelle zu Prüm.

Meine Herren! Ich bitte Sie, sich zu Ehren der verstorbenen Mitglieder von den Plätzen zu erheben. (Geschlecht.) Ich stelle fest, daß Sie dieser Aufforderung gefolgt sind.

Sein Mandat als Landtagsabgeordneter hat inzwischen niedergelegt: Seine Excellenz der Herr Oberbürgermeister a. D. Becker.

Meine Herren! Der Herr Ober-Präsident hat eben schon, und ich glaube in unser aller Sinne und aus unserer aller Herzen, Worte der Verehrung gegenüber unserem bisherigen Vorsitzenden Oberbürgermeister Becker gesprochen. Ich möchte aber auch noch von dieser Stelle aus — und ich weiß mich darin mit Ihnen eins — unserer treuen Verehrung gegenüber unserem bisherigen Vorsitzenden, Excellenz Becker, Ausdruck geben, in der Hoffnung, daß es diesem hochverdienten Manne vergönnt sein möge, der Ruhe, die er nunmehr genießt, noch lange Jahre in bisheriger körperlicher und geistiger Frische sich zu erfreuen. (Lebhafter Beifall.)

Es sind ferner ausgeschieden:

Herr Generaldirektor Dr. Jung. Klemme in St. Avold,
 Herr Vortragender Rat Dr. Rirschstein in Berlin,
 Herr Geheimer Regierungsrat Brodzina in Wiesbaden,
 Herr Richard Himmelmann in Elberfeld,
 Herr Beigeordneter Werth in Essen,
 Herr Regierungsrat Dr. Womm in Coblenz,
 Herr Berghauptmann Krümmmer in Clausthal.

Es waren insolge dessen 14 Ersatzwahlen zu tätigen, und zwar in den Kreisen: Neuwied, Altenkirchen, Köln, Elberfeld, Essen, Prüm, Aachen, Gummersbach, Barmen, St. Wendel und Saarbrücken.

Ein Verzeichnis der nach Tötigung der Ersatzwahlen jetzt bestehenden Zusammensetzung des Provinziallandtags werden Sie auf Ihren Plätzen vorgefunden haben.

Da Herr Berghauptmann Krümmmer sein Mandat erst mit Schreiben vom 3. März d. Js. niedergelegt hat, so hat eine Ersatzwahl im Kreise Saarbrücken noch nicht getätigt werden können.

Meine Herren! Es ist dann die amtliche Mitteilung Seiner Excellenz des Herrn Ober-Präsidenten eingegangen, daß dem Herrn Schloßhauptmann Graf von Fürstenberg-Stammheim es

nicht möglich sei, bei Eröffnung des Landtages hier anwesend zu sein. Wie wir eben schon zum Ausdruck gebracht haben, hoffen wir aber, unsern Herrn Vorsitzenden möglichst bald, möglichst schon morgen, in unserer Mitte begrüßen zu können.

Nach Mitteilung Seiner Excellenz des Herrn Ober-Präsidenten haben sich entschuldigt für die Tagung des Provinziallandtages:

Herr Rentner Dahl in Barmen;
 Herr Gutsbesitzer Liell in Bernkastel-Cues;
 Herr Bergrat Diedrich in Neunkirchen;
 Herr Geheimer Kommerzienrat Böcking in Halberghütte;
 Herr Geheimer Kommerzienrat Röchling in Saarbrücken;
 Herr Rittergutsbesitzer Herriger in Barrenstein;
 Herr Geheimer Kommerzienrat Conze in Langenberg;
 Herr Geheimer Kommerzienrat Gauhe in Eitorf;
 Herr Geheimer Regierungsrat Eich in Cleve;
 Herr Kommerzienrat Goede in Duisburg-Weiderich.

Voraussichtlich wird behindert sein Herr Dampfmühlenbesitzer Schäfer in Oberhausen aus Gesundheitsrückichten.

Herr Weingroßhändler Melsheimer in Traben-Trarbach und Herr Kammerherr Eugen Graf von und zu Hoensbroech können voraussichtlich der Eröffnungssitzung nicht beiwohnen.

Es haben sich ferner für die Dauer der Tagung entschuldigt:

Herr Oberbürgermeister Steinkopf in Mülheim (Rhein);
 Herr Fabrikbesitzer Thyssen in Mülheim (Ruhr);
 Herr Rittergutsbesitzer Alfred von Boch in Fremersdorf;
 Herr Kommerzienrat Peters in Cuxen.

Wegen eines Trauerfalls in der Familie hat sich der Herr Geheime Kommerzienrat Lueg für den Sonntag und Montag entschuldigt.

Herr Landrat Dr. Lucas-Solingen entschuldigt sich wegen Krankheit einstweilen, auch Herr Geheimer Regierungsrat Freiherr von Ayz. Dieser teilt mit, daß er infolge plötzlicher Erkrankung zu Anfang der Tagung an den Sitzungen nicht teilnehmen könne.

In einem Schreiben vom 21. Dezember 1907 hat der stellvertretende Vorsitzende der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz mitgeteilt, daß der bisherige Vorsitzende dieser Kammer, königlicher Kammerherr und Landrat von Breuning sein Amt als Vorsitzender aus Gesundheitsrückichten niedergelegt habe. Mit Schreiben vom 30. Januar d. Jz. hat sodann der jetzige Vorsitzende der Landwirtschaftskammer, Herr Landrat von Grootte an den Provinziallandtag die Mitteilung gerichtet, daß er zum Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer gewählt worden sei.

Sodann, meine Herren, macht der Vorstand des Künstler-Vereins „Malkasten“ den Herren des Provinziallandtags die Mitteilung, daß Ihnen der Besuch des „Malkastens“ jederzeit sehr gerne gestattet ist. Der Vorstand teilt mit, daß er es sich zur besonderen Ehre anrechne, wenn die Herren Mitglieder des Provinziallandtags dieser Einladung möglichst oft Folge leisten würden, besonders aber am Abend nach dem Essen in der Tonhalle.

Meine Herren! Ich glaube, nach den vergnügten Abenden, die wir im Malkasten schon zugebracht haben, werden gewiß recht viele von uns dieser Einladung mit großer Freude folgen. (Beifall.)

Der Vorstand der Kunsthalle hat Eintrittskarten für den Besuch der Kunsthalle übersandt, welche auf Ihren Plätzen liegen.

Nach einem Schreiben des Herrn Direktor Frauberger vom Zentral-Gewerbe-Verein sind die Einladungen zu dem zu Ehren des Rheinischen Provinziallandtags stattfindenden geselligen Zusammensein mit Damen in den elektrisch beleuchteten Räumen des Kunstgewerbemuseums auf Dienstag, den 10. März abends 8 $\frac{1}{2}$ — 11 Uhr festgesetzt worden.

Sodann, meine Herren, werden Sie gebeten, die Formulare der Anzeigen über die hiesige Wohnung, welche sich bei den auf Ihren Plätzen liegenden geschäftlichen Mitteilungen befinden, wenn irgend möglich, noch heute ausgefüllt an das Landtagsbureau (Zimmer XV) zurückzugeben, da davon die baldige Herstellung des Wohnungsverzeichnisses und die pünktliche Zustellung der Einladungen zu den Sitzungen abhängt.

Auch bitte ich die Herren, soweit es noch nicht geschehen ist, an der Rücklehne Ihres Sitzes den Namen anzubringen, damit der Situationsplan des Saales bald fertig gestellt werden und in Ihre Hände gelangen kann.

Meine Herren! Es ist Ihnen schon vor einigen Tagen mitgeteilt worden, daß für das Ständeeffen die hiesige städtische Tonhalle am Mittwoch, den 11. März in Aussicht genommen ist. Es ist das Ersuchen an Sie gerichtet worden, die Anmeldung der Gedecke für sich und die einzuführenden Gäste bis spätestens morgen Mittag 12 Uhr an das Landtagsbureau gelangen zu lassen. Sie finden ein Formular dazu auf Ihren Plätzen.

Meine Herren! Es handelt sich dann darum, für die Vorbereitung dieses Festes eine Kommission zu wählen. In früheren Jahren bestand diese Kommission aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Provinziallandtags, dem Vorsitzenden und dem stellvertretenden Vorsitzenden des Provinzialausschusses, dem Herrn Landeshauptmann, ferner aus den Herren Kammerherrn von Breuning, Destree und Landesrat Adams. Ich bitte um Vorschläge für die Neubildung der Kommission. (Rufe: Wiederwahl!)

Es wird Wiederwahl gewünscht. Ich stelle fest, daß sich also die Kommission in dieser Weise zusammensetzt.

Nach der Bestimmung des § 3 der Geschäftsordnung für den Provinziallandtag ist in der Sitzung des Provinzialausschusses vom 25. Februar d. Js. die Verlosung der Mitglieder des Provinziallandtags in fünf Abteilungen vorgenommen worden.

Das Verzeichnis ist bereits seit geraumer Zeit in Ihren Händen.

Zu Ihrer Konstituierung und zur Wahl der Kommissionen bitte ich die Abteilungen, alsbald nach Schluß der heutigen Plenarsitzung zusammenzutreten und zwar die Abteilung I auf Zimmer XXII, die Abteilung II auf Zimmer XX, die Abteilung III auf Zimmer XVII, die Abteilung IV auf Zimmer XIX, die Abteilung V auf Zimmer X. Die Zimmer werden durch entsprechende Schilder kenntlich gemacht sein.

Zu Ihrer Konstituierung haben die Abteilungen zu wählen: je einen Vorsitzenden, einen stellvertretenden Vorsitzenden, einen Schriftführer, einen stellvertretenden Schriftführer.

Im Anschluß, und zwar möglichst in unmittelbarem Anschluß an diese Wahlen sind von den Abteilungen, die sich alsdann konstituiert haben, zu wählen: Eine Geschäftsordnungskommission, ferner eine Wahlprüfungskommission und vier Fachkommissionen, im ganzen also sechs Kommissionen, wie das auch bisher der Fall war. Jede dieser sechs Kommissionen hat der Geschäftsordnung gemäß aus 15 Mitgliedern zu bestehen. Es hat demnach jede Abteilung für jede dieser sechs Kommissionen drei Mitglieder zu wählen. Die Wahlen werden am Schlusse unserer heutigen Sitzung vorgenommen werden, und es wird Ihnen alsdann bis morgen ein Verzeichnis der konstituierenden Abteilungen, wie auch der gewählten Kommissionen zugestellt werden.

Ich bitte dann die gewählten Kommissionen, morgen vormittags 10 Uhr zu ihrer Konstituierung zusammenzutreten, und zwar die Geschäftsordnungskommission in Zimmer IX — das ist der Sitzungsaal des Provinzialausschusses —, die Wahlprüfungskommission in Zimmer X, die I. Sachkommission in Zimmer XXII, die II. Sachkommission in Zimmer XX, die III. in Zimmer XVII, die IV. in Zimmer XIX.

Jede Kommission hat zu ihrer Konstituierung bestimmungsgemäß einen Vorsitzenden, einen Stellvertreter, einen Schriftführer und einen stellvertretenden Schriftführer zu wählen.

Meine Herren! Es wird sich dann darum handeln, wann wir die nächste Sitzung halten. Ich gestatte mir Ihnen vorzuschlagen, wie das in früheren Jahren auch beliebt war, die nächste Plenarsitzung morgen um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, also unmittelbar nach Konstituierung der Kommissionen, beginnen zu lassen, und zwar mit folgender Tagesordnung:

1. Eingänge.
2. Bericht des Provinzialausschusses über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung für das Rechnungsjahr 1906.
3. Vorbericht zu dem Haupt-Haushaltsplan, sowie zu den zu demselben gehörenden Haushaltsplänen der einzelnen Verwaltungszweige und Anstalten
und
Haupt-Haushaltsplan der genannten Verwaltung und Haushaltspläne der einzelnen Verwaltungszweige und Anstalten für das Rechnungsjahr 1908.
4. Bericht des Provinzialausschusses, betreffend die Beschaffung der Mittel für die Ausführung von Hochbauten.
5. Bericht des Provinzialausschusses, betreffend den Vermögensstand des Rheinischen Provinzialverbandes.
6. Entscheidung über die geschäftliche Behandlung der einzelnen Vorlagen.

Ich frage die Herren, ob Bedenken gegen die Tagung morgen, gegen den Beginn der Tagung und gegen die Tagesordnung geltend zu machen sind? — Das ist nicht der Fall, dann werde ich also danach verfahren.

Dann, meine Herren, erlaube ich mir, Ihnen vorzuschlagen, am Dienstag keine Plenarsitzung zu halten, sondern, wie das in früheren Landtagen auch der Fall war, den Dienstag für die Arbeiten der Kommissionen freizulassen. Wenn Sie damit einverstanden sind, würde die übernächste Sitzung am Mittwoch stattfinden, und zwar wird es sich empfehlen, diese Sitzung möglichst zeitig beginnen zu lassen mit Rücksicht auf das an diesem Tage stattfindende Ständeeffen. Ich möchte Ihnen also den Vorschlag machen, die Mittwoch-Sitzung um 11 Uhr beginnen zu lassen.

Auch damit scheinen Sie einverstanden zu sein.

Für die Plenarsitzung, am Mittwoch, kann heute eine Tagesordnung noch nicht festgestellt werden, da deren Aufstellung von dem Fortgange der Arbeiten der Kommissionen abhängig ist. Sie werden es daher dem bis dahin wohl hoffentlich hier wieder anwesenden Herrn Vorsitzenden, eventuell in seiner Vertretung mir, überlassen, diese Tagesordnung festzustellen. So ist dies auch in früheren Provinziallandtagen gehalten worden.

Ein Bedenken hiergegen erhebt sich nicht. Ich stelle also Ihre Zustimmung fest.

Meine Herren! Wir wären damit am Schluß unserer heutigen Tagung. Ich frage, ob das Wort noch gewünscht wird. — Das geschieht nicht. — Dann schließe ich die Sitzung.

(Schluß 1 Uhr 3 Minuten.)